

Wiesbadener Tagblatt.

No. 97. Donnerstag den 26. April 1855.

Gefunden:

3 Stück Seife.

Wiesbaden, den 25. April 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Holzversteigerung.

Montag den 14. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Domainenwald-district Tonnenstück 2r Theil, Oberförsterei Chausseehaus:

16,000 Stück rothtannene Bohnenstangen,

2,100 "

"

"

5 Schuh lange Wellen

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 24. April 1855.

Herzogliche Receptur.

1771

Körppen v. c.

Holzversteigerung.

Im Kloppenheimerrain 1r Theil, Gemarkung Neuhoß, Oberförsterei Platte, kommen Montag den 7. Mai l. J. Morgens 10 Uhr zur Versteigerung:

2 Buchenwerthholzstämme zu 167 Cubicfuß,

7 Klafter buchen Scheitholz,

162 1/2 " Brügelholz,

4 1/2 " birken Brügelholz,

5 " Stockholz,

7200 Stück buchene Wellen und

225 " gemischte Wellen.

Der Sammelplatz ist auf der Chaussee zwischen dem Schwarz- und Silberbach.

Bleidenstadt, den 24. April 1855.

Herzogl. Receptur.

29

Bausch.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 26. April Nachmittags 3 Uhr lassen H. Hofseisenfieder Jacob Philipp Krancher dahier und H. Kaufmann Reinhard Schmidt hierselbst, als Vormund der Kinder 1ter Ehe der verstorbenen Ehefrau des Ersteren:

No. 5108 des Stockbuchs — 58 Ruthen 33 Schuh Acker im Königsstuhl zwischen Heinrich Adam Benders Wittwe und Hermann Theodor Hofseus

mit obervormundschaftlichem Consense abtheilungshalber im Rathhause dahier versteigern.

Wiesbaden, den 26. April 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

1308

Coulin.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Da die auf heute anberaumte Sitzung wegen Beschlußunfähigkeit der Versammlung nicht Statt finden konnte, so wird der Bürgerausschuß andurch anderweit auf

heute Donnerstag den 26. April Nachmittags 3 Uhr zur Sitzung in den Rathhauseaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) die Veräußerung des f. g. städtischen Hirtenhauses in der Kirchhofsgasse;
- 2) die Forderung der Stadtcasse an dem vormaligen Stadtrechner Lauterbach, insbesondere die Sicherstellung des dem Letzteren mütterlicherseits anerfallenen, von seinem Vater beleihzüchtigten Vermögens.

Wer zu spät und gar nicht erscheint, wird mit einer Ordnungsstrafe von **Einem Gulden** bestraft. Geschäftliche Verhinderung wird als Entschuldigung nicht angenommen. Nur Krankheit oder Abwesenheit von hier können, wenn darüber glaubhafte Nachweise geliefert wird, die Verhinderung des Erscheinens bei der Versammlung genügend begründen.

Wiesbaden, den 26. April 1855.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. Mai d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt der Vormund der minderjährigen Kinder der verstorbenen Magdalena Schmidt von hier die zu deren Nachlaß gehörigen Mobilien, bestehend in Holzmöbel, als Kommode, Tische, Stühle, Schränke, Kanape und Bettstellen ic., in Kleidern, Weißgeräth, Bettwerk, Küchengeräth ic., in dem Hause des Schlossermeisters Georg, Saalgasse No. 7, versteigern.

Wiesbaden, den 24. April 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

1772

Coulin.

Holzversteigerung.

Dienstag den 1. Mai Morgens $\frac{1}{2}$ 10 Uhr werden im Bierstadter Gemeindewald, Distrikt Weltborn:

1 aspener Stamm von 26 Cubicfuß,
13 $\frac{1}{4}$ Klafter aspen und birken Holz,
650 Spachgerten und
300 Wellen

öffentlich versteigert.

Bierstadt, den 24. April 1855.

Der Bürgermeister.

35

Heymach.

Bei Christian Nies, untere Webergasse, gut ausgelassenes Schmalz das Pfund für 28 fr. 1773

Folgende **Lehrbücher**, als: Wadernagels Gedichtesammlung, Anhang zur Stereometrie, Anthes Gesangbuch, Fünfrohr Naturgeschichte, Frickhöfers Rechenbuch, Webers Weltgeschichte 2 Bde., Müllers 4stellige Logarithmen, Casselmann Chemie, Casselmann Leitfaden zur Chemie; sowie mehrere Reißbretter werden billig abgegeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1774

Kerostraße No. 24 sind 20 bis 22 Karrn guter **Mist** zu verkaufen. 1775

N o t i z e n.

Heute Donnerstag den 26. April,

Vormittags 9 Uhr:

- 1) Mobilienversteigerung des H. Artillerie-Rechners Höhn in dem Hause Louisenstraße No. 21. (S. Tagblatt No. 96.)
- 2) Wiesenversteigerung der Erben der Peter Schmidt Wittwe in dem Gemeindehause zu Dogheim. (S. Tagblatt No. 95.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Rambacher Gemeindewald Goldstein. (S. Tagblatt No. 94.)

Mittags 12 Uhr:

Lohrindenversteigerung in der Schreibstube des Bürgermeisters zu Naurob. (S. Tagblatt No. 93.)

Für Pianofortespieler.

1776

Im Verlage von L. Holle in Wolfenbüttel erscheint und ist durch alle Buch- und Musikalien-Handlungen, in Wiesbaden durch die Buch- und Kunsthandlung von **Wilhelm Roth** zu beziehen:

Stereotyp-Prachtausgabe

der

s ä m m t l i c h e n H a n d n ' s c h e n C o m p o s i t i o n e n
für das Pianoforte,

so wie

der 12 schönsten Symphonien Haydn's,

arrangirt für das Pianoforte zu 2 und 4 Händen von H. Enke. Preis à Bogen auf feinstem satinirten Kupferdruck-Papier nur 1¼ Sgr. mit Prämien.

Ausführliche Prospective sind durch alle Buch- und Musikalien-Handlungen zu beziehen.

Früher erschienen in gleichem Verlage:

L. van Beethoven's sämtliche 32 Sonaten.

Preis 9 fl. 21 kr.

W. A. Mozart's sämtliche Compositionen für Pfte.

I. Band: 19 Sonaten für Pfte. solo mit Mozart's Portrait in Stahlstich. Preis 4 fl. 12 kr.

II. Band: Die übrigen Compositionen für Pfte. zu 2 und 4 Händen enthaltend; mit Dr. H. Döring's ausführlicher Biographie Mozart's als Prämie. Preis 5 fl. 9 kr.

Ankauf aller Arten Metalle,

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und Eisen, wofür die höchsten Preise bezahlt werden bei

1718

Löb Bär, Nerostraße No. 7.

Im „Kaiser Adolph“ zu Wiebich sind gute **Seßkartoffeln** zu haben. 1733

Wiesbadener Curkalender und Adreßhandbuch.

Unsere diesjährige Cur rückt mit dem raschen Flügelschlag der Zeit und einer Hoffnung erregenden Frühlings herbei. Darum ersuche ich alle diejenigen, welche sich in dem Text-Artikel des Curkalenders: Repräsentation der Bäder, Cur-, Gast- und Geschäftshäuser wieder betheiligt haben oder noch betheiligen wollen, mir ihr Inserat in den nächsten Tagen zu schicken. Die Zeile oder ihr Raum kostet nur 4 Kreuzer und die Zahl der Exemplare kann nach Belieben subscribirt werden. Die Zahlung geschieht erst bei Ablieferung der bestellten Exemplare. Das Adreß-Handbuch erscheint getrennt von dem Curkalender, ersteres kostet 18 fr., letzterer 30 fr. Beide Schriften erscheinen mit nachfolgendem Titel und Inhalt:

I. Wiesbadener Curkalender,

mit besonderer Rücksicht auf die Merkwürdigkeiten, Umgebungen, Spaziergänge und Ausflüge unserer Residenz-, Haupt- und Welt-Curstadt, ein Führer für alle Fremde, 2ter Jahrgang, wo möglich in deutscher, französischer und englischer Sprache, herausgegeben und verlegt von Dr. Robert Haas, Director des Publicistischen Bureaus, 1855. Sein Inhalt: 1) Titelbild: die hintere neue Curhaus-Ansicht. Dieses schöne Kunstblatt ist auch zum Einrahmen sehr geeignet. 2) Prolog auf Wiesbaden von Gustav Braumüller in Düsseldorf. 3) Die Merkwürdigkeiten der Stadt Wiesbaden und ihrer Umgebung nebst Spaziergängen und Ausflügen mit einem geometrischen Plan. 4) Bestandtheile und Heilkräfte der Quellen und Bäder Wiesbadens. 5) Ärztliche Instruction für die Curgäste. 6) Repräsentation der Bäder, Cur-, Gast- und Geschäftshäuser. 7) Die Eisenbahnzüge. 8) Die Dampfboote. 9) Die Posten. 10) Das Museum und die Bibliothek. Preis 30 fr.

II. Wiesbadener Adreßhandbuch,

oder:

Verzeichniß aller selbstständigen Bewohner der Residenz-, Haupt- und Welt-Curstadt Wiesbaden nebst Angabe der Hausbesitzer, 4ter Jahrgang, herausgegeben und verlegt von Dr. Robert Haas, Director des Publicistischen Bureaus, 1855. Preis 18 fr.

1778

Avis für Damen.

Das Neueste und Geschmackvollste in
Pariser Mantillen empfiehlt zu den billigsten Preisen

1598

L. Levi.

2 zweithürige Kleiderschränke, 4 Wirthstische und 3 Ausleg-
fästchen mit Glas sind zu verkaufen Steingasse No. 28.

1760

Ein noch in gutem Zustande befindliches Schuhmacherwerkzeug
ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

1679

Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Mit dem 29. dieses Monats wird die sonntägliche Zeichenschule wieder eröffnet werden. Diejenigen Handwerksgehülfen und Lehrlinge, welche dieselbe besuchen wollen, haben sich an genanntem Tage, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, in dem neuen Schulgebäude einschreiben zu lassen.

Einheimische, welche versäumen, an diesem Tag sich anzumelden, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie vom Schulbesuch für das laufende Halbjahr ausgeschlossen bleiben.

Die Herrn Handwerksmeister werden hiermit ersucht, ihren Gehülfen und Lehrlingen hiervon Nachricht zu geben und ihnen ein ebenso anständiges, als ruhiges Betragen, sowie ein pünktliches Einhalten der Unterrichtsstunden anzupfehlen.

Das von hiesigen Einwohnern, welche dem Gewerbe-Verein als Mitglieder nicht angehören, deren Söhne aber die Gewerbeschule besuchen, zu entrichtende Schulgeld beträgt für einen Sohn 3 fl. und für jeden weiteren 1 fl. jährlich. Dasselbe ist halbjährig vorauszahlbar zu entrichten und wird demnächst erhoben werden.

Unbemittelte Eltern, deren Söhne den Unterricht in der Schulanstalt genießen wollen, werden auf beigebrachte glaubwürdige Atteste ihrer Mittellosigkeit, von der Schulgeldentrichtung bereitwillig befreit werden.

Die Söhne von Vereinsmitgliedern genießen den Unterricht wie seither unentgeltlich.

Wiesbaden, den 25. April 1855.

123

Der Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

Strohhut - Lager

für Herrn und Damen

auf das reichhaltigste und geschmackvollste, sowohl für Herrn-, Damen- und Kinderhüte assortirt, erlaube ich meinen verehrlichen Kunden zu empfehlen und werde sowohl hinsichtlich der Qualität der Waare als des Preises das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen wissen.

G. Möckel,

Webergasse No. 10.

1730

Bei Ph. Mich. Lang, Langgasse No. 3, werden
Kartoffeln zum Sezen abgegeben.

1777

Bei Adam Dörr sind gute Jacobskartoffeln zum Sezen zu haben.

1731

Gesuche.

Eine perfecte Köchin, welche die englische und deutsche Küche versteht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1739

Ein junger Mann, welcher Gartenarbeit versteht, sucht eine Stelle als Hausknecht. Das Nähere zu erfragen Hochstätte No. 19 bei Frau Grund. 1779

Es wird ein Dienstmädchen von guter Aufführung, welches die Hausarbeiten versteht und auch mit Kindern umzugehen weiß, auf den 1. Mai gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1780

Für einen Gymnasten wird Kost und Wohnung gesucht. Offerten mit Angabe der Bedingungen besorgt die Expedition d. Bl. 1781

Ein Mädchen sucht Monatsdienste. Näheres in der Expedition. 1766

Ein noch nicht viel gebrauchtes Kinderwägelchen wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 1740

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen in der Oberwebergasse No. 32. 1782

200 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei Oberschulrath Rex. 1668

200—270 fl. liegen bei einem Stipendienfonds zum Ausleihen gegen gerichtliche Sicherheit bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1080

700 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 1783

Es sind 2 **Hypotheken**, jede von **3000 fl.** zu 5 Procent, zu cediren. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1769

Launusstraße No. 32a ist eine Wohnung im zweiten Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche &c., und eine Wohnung im dritten Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche &c., vom 15. Mai an zu vermietthen. Auch bringe ich zur vorläufigen Anzeige, daß ich nächstens gepolsterte Möbel, Bettung, Weißzeug, Spiegel &c. &c. öffentlich versteigern lassen werde, und wird der Versteigerungstag s. 3. in diesem Blatte noch namhaft gemacht werden.

1722

L. Geismar Wittwe.

In dem Landhaus No. 7 am Mühlweg sind 4 — 5 Zimmer nebst Zubehör, ganz oder getrennt an eine stille Familie billig zu vermietthen und gleich zu beziehen. 1784

Wiesbaden, 25. April. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse 127. Stadtlotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigesezten Hauptpreise: No. 2575, 8816, 11906, 15305, 18118 und 21288 jede fl. 1000.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 26. April: Der Vater der Debütantin. Posse in 5 Akten von Both.

Bur Unterhaltung.

Better und Base.

Eine Geschichte aus dem Waadtlande.

(Fortsetzung aus No. 96.)

Gewöhnt an den Gedanken stiller Ergebung, erschien ihr die so eben erlittene Härte und Rohheit nur noch als eine unbedeutende Prüfung, und sie sah sich hierfür reichlich von Gott entschädigt dadurch, daß er ihr in diesem Hause der Gottlosigkeit das einzige Winkelfchen eingeräumt hatte, worin der fromme Glaube der Väter erhalten worden war. Ihr war, als wohnte die Seele der Muhme Isabeau noch mit ihr in dem abgelegenen Stübchen und sey ihre Beschützerin und Gefährtin. Dadurch zog wieder Kraft und Heiterkeit in ihr Herz ein, welches anfangs vor Schreck und Staunen gebebt hatte. Das junge Bernermädchen war in jenem Alter, wo man ohne Feilschen sich mühsamen Aufgaben unterzieht, wo man im Vollgenuß der Lebenskraft gerne Blut und Thränen hingibt, wo sogar die Dornenkrone der Heimsuchung noch eine Zierde und ein erhebender Schmerz ist.

Nach einem andächtigen Gebete verzehrte Martha fast fröhlich das Stück trockenen Brodes, welches sie vom Abendessen mitgenommen hatte, und legte sich zu Bette mit dem festen Entschlusse, Alles über sich ergehen zu lassen, um die Schuld ihres Vaters abzutragen. Ihr Mangel an Menschenkenntniß unterstützte noch ihren guten Willen und ließ sie sogar insgeheim hoffen, sie könne den Oheim Barmou dereinst noch zu besseren Gedanken bekehren. Bei mehr Lebenserfahrung hätte sie gewußt, daß derartige verstockte Gemüther auch sehr schwer geöffnet werden, daß unter gewöhnlichen Verhältnissen die Bekerungen selten sind, und daß es, um die Verfolger in Apostel zu verwandeln, jener wunderbaren Glize vom Himmel auf der Straße nach Damascus bedürfte. Allein sie war noch nicht zu jener Ueberzeugung gekommen, welche die Bemühung hindert und beinahe den Wunsch dazu erstickt. In ihrem unbefangenen schlichten Glauben dachte sie, es müßten sich noch alle Herzen der Zärtlichkeit und Sanftmuth öffnen.

So gestärkt erhob sie sich am andern Morgen mit Tagesanbruch, kam rasch herunter und nahm sogleich von demjenigen Bereiche des Hauswesens Besitz, welches ihr am vorigen Abende der Befehl des Vaters angewiesen hatte. Noch war Niemand aufgestanden; sie mußte sich daher ohne Rath und Anleitung überall selbst zurecht finden, allein dieß war für sie gerade ein Mittel, besser zu sehen und sich vollständiger mit allem bekannt zu machen. Als Lise herunterkam, fand sie zu ihrem großen Aerger schon die Küche gemolken und die Wirthschaft besorgt. Da sie sich nun hierüber nicht laut beklagen konnte, so nahm sie irgend einige unbedeutende Veränderungen in den inneren Einrichtungen zum Vorwand, um Zeter zu schreien über die neuen Ankömmlinge, die alles besser wissen und reformiren wollten und einen Eifer an den Tag legten, der aber nur von allzukurzer Dauer sey. Martha erwiderte ihr gelassen, nach dem Befehl des Oheims habe sie sich fortbin allein mit dem Hauswesen zu befassen, und da sie die Verantwortung dafür übernommen, so habe sie sich die alleinige Leitung desselben zu getraut und bitte Lise, sich künftighin ebenso wenig um sie zu bekümmern, als sie ihr in ihre Feldgeschäfte reden werde. (Fortf. folgt.)

Biesbadener tägliche Posten.

Abgang von Biesbaden.

Ankunft in Biesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Aus-

nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Biesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

5 Uhr. 45 Min.

2 Uhr. 15 Min.

8 " 15 "

5 " 35 "

10 " 15 "

8 " 25 "

Ankunft in Biesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr. 30 Min.

2 Uhr. 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

10 " 5 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr. 50 Min.

1 Uhr. 35 Min. *)

9 " — "

5 " 20 "

11 " 20 "*)

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 25 April 1855.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien.	935	928	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	36½	36½
5% Metalliq.-Oblig.	62½	62½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	45½	45½
5% Lmb. (i. S. b. R.)	81	80½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen.	99	98½
4½% Metalliq.-Oblig.	55	54½	4% ditto	94½	94½
fl. 250 Loose b. R.	92	91½	3½% ditto	89½	89½
fl. 500 ditto	—	169	fl. 50 Loose	107½	106½
4½% Bethm. Oblig.	58	—	fl. 25 Loose	30½	30½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	fl. 25 Obligationen.	96½	95½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	85½	84½	3½% ditto v. 1842	83½	82½
Spanien. 3% Int. Schuld	30½	30½	fl. 50 Loose	68½	67½
1%	17½	17½	fl. 35 Loose	40½	40½
Holland. 4% Certificate	89½	89	Nassau. 5% Oblig. b. Roths	—	101½
2½% Integrale	61	60½	4% ditto	98	—
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	91½	91	3½% ditto	89½	—
2½% b. R.	53½	53	fl. 25 Loose	27½	27½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	89½	89½	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	27½	27½
3½% Obligationen	84½	83½	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	95	94½
Ludwigsh. - Bexbach	126½	125½	3½% Oblig. v. 1846	95	94½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	97½	97½	3% Obligationen	86½	86
3½% ditto	83½	83	3% Bankactien	107½	106½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	83	Taunusbahnaktien	302	300
Sardinische Loose	40½	40½	Amerika. 6% Sticks. Dl. 2. 30.	112	111½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	97½	97	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	92½	92
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	80	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	99½	99	London Lst. 10 k. S.	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	120	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88	87½	Wien fl. 100 C. k. S.	94½	94½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	106½	105½	Disconto	—	3%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 35-34	20 Fr.-St. . . fl. 9. 22-21	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 46½-46
Pr. Frdr'd'or . 10. 2-1	Engl. Sover. . 11. 47-45	5 Fr.-Thlr.
Holl. 10 fl. St. . 9. 42-41	Gold al Meo. . 376-374	Hochh. Silb. . 24. 30
Rand-Ducat. . 5. 32½-31½	Preuss Thl. . 1. 46½-46½	(Coursblatt von S. Salsbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.